

Tim Scherer*

BSW und AfD – Zwischen politischer Gleichsetzung und fachlicher Unterscheidung

Als Sahra Wagenknecht und ihre Weggefährten am 08. Januar 2024 die Gründung der Partei „Bündnis Sahra Wagenknecht“ (BSW) in die Tat umsetzten, waren die politischen Beurteilungen ambivalent – und sie blieben es. Auf der einen Seite findet man wissenschaftliche Analysen, wonach ein Potenzial zur Schließung der linkskonservativen Repräsentationslücke durch Wagenknechts Parteigründung tatsächlich gegeben und damit zunächst befürwortenswert ist. Bis dahin fehlte eine (etablierte) politische Kraft, die sozioökonomisch linke und gesellschafts- und kulturpolitisch rechte Inhalte miteinander verbindet.¹ Das BSW könnte demnach mit seiner Kombination aus Migrations- und EU-Skepsis, sowie klassisch friedenspolitischen² und sozialpolitisch auf Umverteilung fokussierten Positionen genau diese Nachfrage bedienen. Auf der anderen Seite wird der dem BSW ein diffuses Bedrohungspotenzial gegenüber der liberalen Demokratie zugeschrieben. Hauptkritikpunkt ist hierbei zumeist der Vorwurf einer inhaltlichen und stilistischen

Nähe zu der in Teilen zum Extremismus neigenden Alternative für Deutschland (AfD). Manch einer attestiert dem BSW das politische Profil einer „rechtspopulistische[n] Partei“.³ Ein anderer identifiziert Wagenknecht⁴ gar als eine „Ressentimentmaschine, die die Erzählung der AfD mitlegitimiert“.⁵ Besonders drastisch wird konstatiert, Wagenknecht versuche im Sinne einer neuen „Querfront“⁶ die liberal-demokratische Ordnung Deutschlands ins Wanken zu bringen.

Handelt es sich beim BSW um eine weitere, womöglich sogar konstruktive Erweiterung des politischen Angebots oder tatsächlich um eine „AfD-Light“ von links, wie Kritiker behaupten? Auch wird im Folgenden darauf eingegangen, welche Korrekturen das BSW vollziehen müsste, um zumindest aus Sicht der etablierten Parteien in Deutschland zweifelsfrei als demokratischer Mitbewerber und damit als kooperationsfähiger Partner in Betracht zu kommen.⁷

* DOI: <https://doi.org/10.25353/ubtr-b8b7-eb48-89b6>

1 Vgl. Wagner, S.; Wurthmann, L. C. & Thomeczek, J. P. (2023): Bridging Left and Right? How Sarah Wagenknecht Could Change the German Party Landscape, in: Politische Vierteljahresschrift 64(3), S. 621-636., sowie Wurthmann, L. C. & Gerrits, L. (2024): Das Parteiensystem hat Platz für die Wagenknecht-Partei, in: politik&kommunikation 146(1), S. 22-25. Sarah Wagner und ihre hier genannten Kollegen leisten in diesem Zusammenhang immer wieder angenehm differenzierte und informative Pionierarbeit.

2 Vgl. Wurthmann, L. C. & Wagner, S. (2024): On the Association of Attitudes Towards Nato and Weapon Deliveries for Ukraine with Vote Intentions in Germany, in: German Politics 1-24. DOI: <https://doi.org/10.1080/09644008.2024.2372562> [25.10.2024]. Die Adressierung von pazifistischen und NATO-kritischen Wählergruppen nimmt beim BSW eine zentrale Rolle ein.

3 ntv (2024): „BSW ist eine rechtspopulistische Partei“. In: ntv Online. URL: <https://www.ntv.de/mediathek/videos/politik/BSW-ist-eine-rechtspopulistische-Partei-article25197825.html> [30.10.2024], ab 00:40 min. So der Politologe Sven Leunig, der aber keine Gleichsetzung mit der AfD vollzieht.

4 Sicherlich ist es selbst bei einer auf eine einzelne Person zugeschnittenen Partei wie dem BSW schwierig, ihre Beurteilung vom Handeln und den Aussagen dieses einen Akteurs, hier Wagenknecht, abhängig zu machen. Im Folgenden werden deshalb die programmatische Gesamtlinie des BSW als auch Einlassungen der Einzelperson Wagenknecht unter die Lupe genommen. Eine selektive Trennung erscheint aufgrund der oben genannten Umstände vernachlässigbar.

5 Nachtwey, O. (2024): Die Trigger-Partei. In: FAZ Online. URL: <https://www.faz.net/aktuell/feuilleton/debatten/der-unheimliche-erfolg-des-bsw-und-das-phaenomen-sahra-wagenknecht-19952350.html> [25.10.2024].

6 Peters, T. B. (2024): Auf dem Weg zu einer „Querfront“? Linker und rechter Pazifismus in Anbetracht des russischen Angriffskriegs. In: Konrad Adenauer Stiftung. Die politische Meinung. <https://www.kas.de/de/web/die-politische-meinung/artikel/detail/-/content/auf-dem-weg-zu-einer-querfront> [30.10.2024].

7 Die hier getroffenen fachlichen Schlussfolgerungen beziehen sich auf das, was im zeitgenössischen politischen Diskurs als demokratischer Konsens, beziehungsweise extrem verstanden wird. Die Einordnungen nehmen diese Zuweisungen als gegebenener Maßstab an, beziehen aber selbst keine Haltung dazu, inwieweit diese Kategorisierungen tragfähig sind oder nicht.

BSW und Demokratie

Ein Blick auf die inhaltlichen Positionen des BSW, die meistens genannt werden, wenn die demokratische Integrität der Partei aufgrund von partiellen Deckungsgleichheiten mit der AfD in Frage gestellt wird, identifiziert vor allem zwei Themenfelder⁸: Erstens die Migrationspolitik im Sinne der vom BSW forcierten Notwendigkeit, einer starken Begrenzung des Zuzugs an Flüchtlingen sowie zweitens die deutsche Außen- und Sicherheitspolitik vor dem Hintergrund des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine.⁹

Migrationspolitik

Der Vorwurf, dass Wagenknecht mit ihren Positionen zur Asylpolitik weit rechts zu verorten sei, begleitet die populäre Politikerin nicht erst seit ihrer Gründung einer eigenen Partei. Ausgangslage für diese Verortung sind Äußerungen Wagenknechts wie z.B. jene Anfang 2016, als sie anlässlich zahlreicher sexueller Übergriffe auf der Kölner Domplatte in der Silvesternacht 2015 sagte: „Wer Gastrecht missbraucht, der hat Gastrecht eben auch verwirkt.“ Applaus kam unter anderem von der AfD. Die Linke tat sich indes als Partei der un-



Sahra Wagenknecht auf einer Kundgebung des BSW 2024¹⁰

- 8 Die vorgeworfene Nähe des BSW zur AfD zum Maßstab für das Urteil „(un)demokratisch“ oder „verfassungskonform/-feindlich“ zu machen, kann durchaus als umstrittener Ansatz gesehen werden, da die AfD zum Zeitpunkt der Niederschrift vom Verfassungsschutz noch nicht in Gänze als gesichert rechtsextrem eingestuft wurde. Anhand der folgenden Beispiele wird jedoch inhaltlich und nicht (nur) anhand statischer Überschneidungen argumentiert.
- 9 Sicherlich gäbe es noch viele weitere Punkte anhand derer man die hier vorgenommene Analyse vornehmen könnte. Beispielsweise die Aufarbeitung der Corona-Maßnahmen, die Gesellschaftspolitik oder aus stilistischer Perspektive die eindeutig populistische Art der politischen Praxis, die von Wagenknecht und ihren Kollegen betrieben wird. Vgl. zu letzterem: Thomeczek, J. P. (2024): Bündnis Sahra Wagenknecht (BSW): Left-Wing Authoritarian and Populist? An Empirical Analysis, in: Politische Vierteljahresschrift 65(3), S. 535-552.
- 10 Redaktionell eingefügtes Bild: Copyright: Steffen Pröbldorf, 2024-08-19 Event, Thüringer Wahlkampf tour-Start des BSW in Eisenach STP 2978 by Stepro, CC BY-SA 4.0

eingeschränkter Solidarität mit Schutzsuchenden schwer, derartige Abweichungen von der Mehrheitslinie zu ertragen. Wagenknecht war plötzlich für viele die „Gast-Rechte“¹¹ und sah sich von da an mehrfach in eine unmittelbare ideologische Nähe zu der AfD gebracht – zu recht? Richtig ist: das BSW als Partei und Wagenknecht als Person vertreten eine grundsätzlich restriktive Asyl- und Migrationspolitik. So werden im Europawahlprogramm 2024 Asylverfahren außerhalb der EU, die Anerkennung von Kapazitätsgrenzen und eine räumliche Verschiebung der Asylpolitik hin zu Steuerungsmechanismen weg von Deutschland und Europa gefordert.¹² Dazu passt auch ein Statement Wagenknechts, in dem sie die Gewährung von Asyl auf jene Flüchtlinge beschränken will, „die nicht aus einem sicheren Drittstaat einreisen.“ Weiterhin liege „die Beweislast beim Antragsteller.“¹³ Auch die AfD tritt für eine starke Reduzierung der Immigration und Asylsuchender ein. Entsprechende Parallelen in den Handlungsvorschlägen sind daher nicht verwunderlich. Von einer ideologischen Nähe oder gar Kongruenz kann dennoch keine Rede sein. Im Wesentlichen deshalb, weil das BSW, in scharfem Kontrast zur AfD, nicht im Verdacht steht, einem „ethnische[n] Reinheitsgebot“¹⁴ anzuhängen. Weder von Wagenknecht, noch einem anderen bekannten Politiker des BSW lassen sich Zitate oder Positionen finden, in denen nach einer Art ethnisch-kulturellen Homogenisierung gerufen wird. Verfassungsfeindlicher Rassismus ist damit bisher kein Merkmal der Partei. Ebenso kann die vom BSW praktizierte populistische Kommunikation bei weitem nicht auf eine Stufe mit den scharfen verbalen

Ausfällen unzähliger AfD-Protagonisten gestellt werden.¹⁵ Auch existieren ähnliche migrationspolitische Konzepte wie das des BSW bereits seit längerem auch in den Programmen und Ansichten anderer, unbestritten demokratischer Parteien der Mitte. Das Anstreben einer Reduktion der Flüchtlingsströme, Verfahren an den EU-Außengrenzen und darüber hinaus oder gar das Infragestellungen des individuellen Prüfrechts auf Asyl sind Ansätze, die immer wieder auch aus den Unionsparteien zu hören sind.¹⁶ Dass das BSW insgesamt und Wagenknecht im Besonderen dennoch in die Nähe der AfD und damit mittelbar ins undemokratische Spektrum gerückt werden, hängt demnach weniger an einer Radikalität der politischen Inhalte, sondern vielmehr an ihrer genuinen politischen Provenienz als eigentlich „linke“ Politikerin. Der Kontrast zwischen der Monierung nicht allgemein anerkannter Belastungsgrenzen einer Gesellschaft und der ehemaligen Zuordnung Wagenknechts als „linke“ Politikerin lässt eigentlich bekannte Positionen extremer wirken. In jedem Fall dürften die Konzepte des BSW zur Migrations-thematik weder als undemokratisch zu bewerten sein, noch stünden sie einem möglichen Vordringen in die demokratische Mitte und Zusammenarbeit im Weg.

Die Friedensfrage

Der zweite inhaltliche Grund, warum dem BSW eine AfD-Nähe diagnostiziert wird, bildet ihr Verhältnis zum völkerrechtswidrigen Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine. Das BSW plädiert vehement für das Einstellen von Waffenlieferungen an die Ukraine sowie die Konzentration aller diplomatischen

11 Hagen, K. (2016): Die Gast-Rechte. In: Spiegel Online. URL: <https://www.spiegel.de/politik/deutschland/sahra-wagenknecht-zum-asylrecht-die-gast-rechte-a-1071614.html> [15.11.2024].

12 Vgl. BSW (2024): Programm für die Europawahl 2024. In: BSW. URL: https://bsw-vg.de/wp-content/uploads/2024/02/BSW_Europawahlprogramm_2024.pdf [22.11.2024]. Hier S. 4 und 16 f.

13 Tagesspiegel (2024): „Das wäre eine radikale Maßnahme“. Wagenknecht fordert neue Regel im Asylrecht. In: Tagesspiegel Online. URL: <https://www.tagesspiegel.de/politik/stoppszeichen-bei-asylantragen-wagenknecht-stellt-eine-sehr-radikale-massnahme-vor-12343838.html> [15.11.2024].

14 Backes, U. (2018): Zum Weltbild der Neuen Rechten in Deutschland, in: Konrad Adenauer Stiftung, Analysen & Argumente 321, S. 1-11. Hier: S. 8.

15 Beltermann, E.; Breher, N.; Lehmann, H.; Günther, M. & Tröbs, L. (2024): So trug die AfD den Hass in die Parlamente. In: Tagesspiegel Online. URL: <https://interaktiv.tagesspiegel.de/lab/von-messermännern-und-ficki-ficki-bereicherern-so-trug-die-afd-den-hass-in-die-parlamente/> [15.11.2024]. Einige Beispiele für die radikalere Qualität von AfD-Einlassungen zu Geflüchteten und Menschen mit Migrationshintergrund wären die Forderung nach „Remigration“, die Bezeichnung als „Ficki-Ficki-Bereicherer“ oder die Rede von „germanischen Volksteilen“.

16 Vgl. Tagesschau (2024): Union will Individualrecht auf Asyl abschaffen. In: Tagesschau Online. URL: <https://www.tagesschau.de/inland/innenpolitik/frei-individualrecht-asyl-100.html> [15.11.2024], sowie: CDU (2024): Drittstaatenlösung für humanere Migrationspolitik. In: CDU Online. URL: <https://www.cdu.de/artikel/drittstaatenloesung-fuer-humanere-migrationspolitik> [15.11.2024].

Kräfte zum Finden einer Verhandlungslösung.¹⁷ Grund hierfür ist neben der Amerika-kritischen und tendenziell Russland-freundlichen Natur der Partei auch das in diesem Meinungsspektrum vorhandene Wählerpotenzial, dass das BSW zu heben versucht.¹⁸ Auch hier sind die direkten Anknüpfungspunkte an die AfD-Programmatik unübersehbar.¹⁹ Im Kern wird auch von der AfD für keine Waffenlieferungen und die zentrale Rolle diplomatischer Initiativen plädiert. Allerdings besitzen diese Unterschiede diesmal eine durchaus substantiellere Natur und werden durch keine noch radikalere sprachliche Ausgestaltung der AfD verwässert. Die Rhetorik der beiden Parteien ist hier nochmals ähnlicher als bei der Asyl- und Migrationspolitik. AfD und BSW sind – das manifestiert sich anhand dieses Themenkomplexes besonders klar – national denkende und globalisierungskritische Parteien, die sich gegen einen „transnationalen Prozess“²⁰ richten, also auch gegen internationale (militärische) Solidarität. Im TV-Duell zwischen Sahra Wagenknecht und Alice Weidel kommentierte letztere Wagenknechts Redebeitrag in Bezug auf den Ukraine-Krieg: „Das sind AfD-Positionen wie wir sie von Anfang an vortragen, [...] dass wir einen Verhandlungsfrieden brauchen.“ Weiterhin könnte, so Weidel, nur durch Diplomatie die Auswirkungen der Nato-Osterweiterung rückgängig gemacht werden.²¹

Lässt sich vor dem Blick auf die inhaltlichen Positionen eine Gleichsetzung des BSW mit der AfD und dessen isolationswürdigem Charakter begründen? In Bezug auf die politischen Inhalte ähneln sich BSW und AfD in der Russland-Ukraine-Politik stark. So umstritten ihre Positionen hier sind, verfassungs-

feindlich oder extremistisch sind sie nicht. Die Behandlung eines solch komplexen und vielschichtigen Themas wie das der Lösung von kriegerischen Auseinandersetzungen erlaubt vielfältige Bewertungs- und Perspektivierungsmöglichkeiten. Parallel dazu wirkte die Diversität öffentlicher Meinungen zu Krieg und Frieden bis vor dem 24. Februar 2022 noch erstaunlich verkümmert, nahezu abwesend. Trotz der Tatsache, dass breite Bevölkerungsteile einen deutlich zurückhaltenderen Kurs bei der Unterstützung der Ukraine mit militärischem Gerät befürworten,²² war es bis zur Gründung des BSW lediglich die AfD – mit Ausnahme der letzten politischen Spurenelemente der Linkspartei –, die eine dezidiert andere Lesart und Lösungskonzeption zu genanntem Konflikt anbot als die Parteien des politischen Zentrums. Insofern ergänzt das BSW im besprochenen Fall das demokratische Meinungsspektrum um eine zurecht kontroverse, aber keineswegs extremistische Betrachtungsweise eines zentralen Anliegens breiter Wählerschichten.

Koalitionsfähigkeit in Sicht?

Wenngleich im Feld der Außen- und Sicherheitspolitik gezeigt werden konnte, dass inhaltliche Überschneidungen mit der AfD nicht mit Verfassungsfeindlichkeit einhergehen, gestaltet sich die Frage nach der Koalitionsfähigkeit des BSW entlang dieses Politikfeldes kritischer als noch in dem der Migrations- und Asylpolitik. Der beinahe Alleinvertretungsanspruch des BSW für konsequent friedenspolitische und Amerika-kritische Impulse bedeutet zugleich die faktische Inkompatibilität mit allen Parteien der demokratischen Mitte: Union, SPD, Grüne und FDP. Die Unterscheidung

17 Vgl. für eine konzise und kommentierende Zusammenfassung der BSW-Sicht auf den Russland-Ukraine-Krieg bietet ein Gastbeitrag von Wolfgang Streeck, der als ein intellektueller Vordenker der Partei gilt: Streeck, W. (2024): Wolfgang Streeck zu Ukraine-Krieg: Nibelungentreue und ihre Gefahren. In: Frankfurter Rundschau Online. URL: <https://www.fr.de/kultur/gesellschaft/wolfgang-streeck-zu-ukraine-krieg-nibelungentreue-und-ihre-gefahren-92811171.html> [15.11.2024].

18 Vgl. Wurthmann, L. C. & Wagner, S. (2024): On the Association of Attitudes Towards Nato and Weapon Deliveries for Ukraine with Vote Intentions in Germany, in: German Politics 1-24. DOI: <https://doi.org/10.1080/09644008.2024.2372562> [25.10.2024].

19 Vgl.: Deutsche Welle (2024): AfD und BSW gegen Deutsche Ukraine-Unterstützung. In: Deutsche Welle Online. URL: <https://www.dw.com/de/afd-bsw-ukraine-hilfen-deutschland/a-70133341> [15.11.2024].

20 Manow, P. (2024): «Die eigene Frage als Gestalt, die eigene Gestalt als Antwort». In: Berlin Review. Zeitschrift für Bücher und Ideen. URL: <https://blnreview.de/ausgaben/2024-09/manow-populismus-bsw-afd-osteuropa> [25.10.2024].

21 WELT Nachrichtensender (2024): Alice Weidel vs. Sahra Wagenknecht im WELT TV-Duell mit Jan Philipp Burgard im WELT LIVESTREAM. In: WELT Nachrichtensender YouTube-Kanal. URL: <https://www.youtube.com/watch?v=PaOwcdnM5eo> [15.11.2025], ab 29:28 min.

22 Vgl. Ipsos (2024): Hälfte der Deutschen gegen weitere Waffenlieferungen an die Ukraine. In: Ipsos Online. <https://www.ipsos.com/de-de/halfteder-deutschen-gegen-weitere-waffenlieferungen-die-ukraine> [30.10.2024].

zwischen BSW und AfD ist aufgrund der hier in begrenztem Rahmen ausgeführten Argumente geboten, eine qualitative Gleichsetzung hinsichtlich von Demokratiefeindlichkeit oder Extremismus ohne ausreichende Grundlage. Weniger die Inhalte des BSW an sich, sondern vielmehr die Frage danach, wie diese kommuniziert werden und inwieweit sich an die parlamentarischen und demokratischen Gepflogenheiten gehalten wird, entscheidet hier über den Charakter des BSW. Neben ihrer bereits skizzierten rhetorischen Eskalation gegen Geflüchtete setzt sich die AfD vom BSW insbesondere durch ihre Verächtlichmachung des Parlamentarismus ab. Diese dient der AfD weniger als konstruktives Arbeitsumfeld, als vielmehr als Bühne zur Provokation und Stimmungsmache, etwa durch das inflationäre Stellen kleiner Anfragen, sprachliche Entgleisungen oder dem Boykott von Ausschussarbeit.²³ Zwar lässt sich das BSW in seiner parlamentarischen Pra-

xis noch nicht abschließend bewerten; Die Arbeitsweise der kürzlich frisch gewählten Landtagsabgeordneten in Thüringen, Sachsen und Brandenburg wird abzuwarten sein. Zur faktischen Anerkennung des BSW als eine nicht nur demokratische, sondern auch für die Koalitionsbildung geeignete Partei bedürfte es wohl aber zumindest einer Kurskorrektur der außen- und sicherheitspolitischen Positionen. Ob eine vor diesen programmatischen Hintergründen eine allzu große Bewegungs- und Kompromissbereitschaft gegenüber der politischen Konkurrenz taktisch klug wäre, ist eine andere Frage. Ob sich die Partei in ihren Positionen aber starr oder doch kompromissbereit zeigen sollte, wird sie sich anlässlich jüngster Wahlergebnisse in Ostdeutschland und z.T. gescheiterter Koalitionsbildungen voraussichtlich noch oft stellen müssen. Auf lange Sicht heißt es für Sahra Wagenknecht: Revolution oder Koalition?

23 Vgl. Heinze, A-S. (2024): Parlament als Bühne. In: Verfassungsblog. URL: <https://verfassungsblog.de/parlament-als-buhne/> [22.11.2024].